



FIGU— ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 30, Januar 2016

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit»:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend mit dem FIGU-Gedanken-, Interessen-, Lehre- und Missionsgut identisch sein.

«Es wurde totgeschwiegen oder relativiert»

Posted on January 6, 2016 9:15 pm by jolu



Jan Timke Foto: BiW

Die Exzesse in Köln wurden massgeblich von sogenannten «Antänzern» aus Nordafrika ausgelöst. Im Interview mit der JUNGEN FREIHEIT spricht der Polizeiexperte und Bremer Landtagsabgeordnete Jan Timke über das Versagen der Politik, das mediale Verschweigen und den Anstieg von Sexualstraftaten.

Herr Timke, in Köln kam es während der Silvesternacht zu massiven sexuellen Übergriffen auf Frauen. Die Polizei geht von bis zu 80 Opfern und Hunderten Tatverdächtigen aus. Die GdP spricht von einer «völlig neuen Dimension der Gewalt». Stimmt das?

Timke: Die Gewaltbereitschaft hat in den letzten Jahren ohne Zweifel erheblich zugenommen. Es handelte sich dabei um einen schleichenden Prozess, der mit den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln und anderen deutschen Städten erstmals auch für die breite Öffentlichkeit sichtbar wurde. Von einer «völlig neuen Dimension der Gewalt» zu sprechen, wie es die GdP tut, halte ich allerdings für falsch. Denn diese Form der Gewaltkriminalität ist alles andere als «neu».



Sie ist bislang nur von den Mainstream-Medien und der Politik totgeschwiegen oder relativiert worden. In der Neujahrsnacht sind die brutalen Attacken auf Frauen aber sehr geballt aufgetreten und konnten deshalb nicht mehr unter den Teppich gekehrt werden. Dazu hat auch beigetragen, dass Informationen über die Geschehnisse in den sozialen Medien rasch Verbreitung fanden.

Laut Zeugen sollen hinter den Angriffen sogenannte ‹Antänzer› stehen. Was versteht man darunter?

Timke: Antanzdelikte gehören zur Gruppe der Trickdiebstähle. Für die Tatbegehung wählen Antänzer häufig Freiluftveranstaltungen mit grossen Menschenansammlungen, wie Konzerte, öffentliche Liveübertragungen von Sportereignissen oder eben Silvesterfeiern aus. Menschen, die unbeschwert und nicht selten alkoholisiert feiern, werden als leichte Beute angesehen.

Die Masche funktioniert so: Zwei oder mehr Personen nähern sich dem Opfer. Einer der Täter spricht den Betroffenen an, umarmt ihn und ‹tanzt› mit ihm, um bei dieser Gelegenheit Wertgegenstände wie die Geldbörse, das Handy und die Armbanduhr zu entwenden. Die etwas abseits stehenden Mittäter beobachten die Situation, während der Langfinger mit dem Diebesgut das Weite sucht. Bemerkt der Geschädigte den Diebstahl frühzeitig, stellen sich ihm die anderen Bandenmitglieder in den Weg, wobei oftmals körperliche Gewalt angewendet wird. Der Bestohlene hat also keine Chance, sein Eigentum wiederzuerlangen, sondern muss zusätzlich mit einer Gefährdung von Leib und Leben rechnen. Wegen ihrer arbeitsteiligen Vorgehensweise können die Täter oftmals unerkannt entkommen, weshalb das Bestrafungsrisiko gering ist.

Schwerkriminelle junge Asylbewerber

Aus welchem Milieu kommen die Täter?

Timke: Nach den Erfahrungen der Polizei handelt es sich bei den Tätern regelmässig um ausländische Jugendliche, wobei in den letzten Jahren verstärkt minderjährige Flüchtlinge aus Nordafrika auffällig geworden sind. Diese jungen Männer geben sich oftmals fälschlich als minderjährig aus, um die Strafverfolgung bzw. ihre Abschiebung zu erschweren. Es gibt in diesem Milieu keine festen Organisationsstrukturen. Antänzer arbeiten in kleinen Gruppen ‹auf eigene Rechnung›, teilweise mit wechselnder Täterbeteiligung. Sie schrecken auch vor Gewalt nicht zurück, um ihr Ziel zu erreichen. Das macht diese Kriminellen unberechenbar und damit extrem gefährlich.

War abzusehen, dass die Gewalt durch solche ‹Antänzer› solche Formen annimmt?

Timke: Zumdest konnte man diese Entwicklung schon wegen der stark steigenden Zahl von Zuwanderern nicht ausschliessen. Gerade junge Männer aus Afrika und dem arabischen Raum, die derzeit das Gros der nach Europa kommenden Flüchtlinge stellen, haben vielfach ein anderes Verhältnis zur Gewalt als Menschen in Mitteleuropa. Das ist dem sozialen Milieu in den Herkunftsändern ebenso geschuldet wie kulturellen Traditionen.

Mit voller Wucht ins Gesicht getreten

Wie sind ihre Erfahrungen aus Bremen?

Timke: In Bremen haben wir grosse Probleme mit einem harten und zahlenmässig wachsenden Kern schwerkrimineller junger Flüchtlinge, die ohne Begleitung von Erziehungsberechtigten nach Deutschland gekommen sind und deshalb als besonders schutzbedürftig gelten. Das erschwert die Anwendung repressiver Massnahmen. Diese Personen zeichnen massgeblich für die zunehmende Zahl von Antanzdelikten verantwortlich, die sich allein in den letzten Wochen verdoppelt hat.

Öffentlich wurden diese unbequemen Tatsachen übrigens erst durch eine parlamentarische Anfrage der Bürger in Wut (BIW) in der Bremischen Bürgerschaft. Die Bremer Politik und allen voran der rot-grüne Senat haben das Problem nicht unterschätzt, sondern aus ideologischen Gründen schlicht ignoriert. Und wer es wagte, die kriminellen Aktivitäten junger Flüchtlinge zu thematisieren, sah sich schnell mit dem Vorwurf der ‹Ausländerfeindlichkeit› konfrontiert.

Wie brutal die Szene mittlerweile geworden ist, zeigt ein Vorfall, der sich am vergangenen Sonntag in Bremen zutrug. Nach einer Raubstraftat wurde ein 16-jähriger Marokkaner festgenommen. In der Gewahrsamszelle griff der Tatverdächtige einen Polizisten an und trat ihm mit voller Wucht ins Gesicht. Der Beamte trug Verletzungen an der Nase, einem Auge und an den Zähnen davon. Er musste in einem Krankenhaus behandelt werden und ist seitdem nicht mehr dienstfähig.

Es gibt mittlerweile Kritik an der Polizei. Diese soll nicht schnell genug auf die Vorfälle reagiert haben.

Timke: Die genauen Umstände müssen erst noch ermittelt werden. Ich warne davor, die eingesetzten Polizeibeamten vorschnell zu verurteilen. Die Einsatzkräfte hatten es in der Silvesternacht mit einer Menschenmasse zu tun, die teilweise angetrunken war und sehr aggressiv auftrat. Gerade bei Dunkelheit, in der dann auch noch lautes Feuerwerk abgebrannt wird, kann es schnell zu unübersichtlichen Situationen kommen, die sich nicht lückenlos überwachen lassen.

Der Versuch, angesichts solcher Vorfälle die Polizei zum Sündenbock zu stempeln, dient aus meiner Sicht vor allem dem Zweck, vom Versagen der politischen Entscheidungsträger, zum Beispiel in der Zuwanderungsfrage, abzulenken.

Ist es möglich, derartige Massenversammlungen, wie an Silvester, polizeilich abzusichern, um so etwas zu verhindern?

Timke: Nein, einen hundertprozentigen Schutz kann es gerade bei Massenveranstaltungen wie einer Silvesterfeier unter freiem Himmel nicht geben. Das muss jedem Besucher klar sein.

Täter müssen abgeschoben werden

Wird es diese Form der Gewalt mit Blick auf die Einwanderung aus dem arabisch-islamischen Kulturkreis in Deutschland künftig öfter geben?

Timke: Es steht in der Tat zu befürchten, dass sich mit dem unkontrollierten Zuzug von Asylbewerbern nach Deutschland auch die Zahl von Sexualdelikten gegen Frauen spürbar erhöhen wird. Es ist leider so, dass gerade im islamisch-orientalischen Kulturkreis Frauen als minderwertig angesehen werden. Das senkt die Hemmschwelle junger Muslime, gegenüber Frauen aggressiv aufzutreten, sie sexuell zu nötigen oder gar zu schlagen.

Diese menschenverachtende Haltung ist nicht nur gesetzwidrig, sie steht auch im diametralen Widerspruch zu unseren christlich-abendländischen Werten. Deshalb darf der Staat Übergriffe gegen Frauen, die sich aus solchen kulturfremden archaischen Traditionen speisen, nicht aus falsch verstandener Toleranz einfach hinnehmen, sondern muss mit aller Härte gegen die Täter vorgehen. Vor dem Gesetz müssen alle gleich sein. Wer diesen Grundsatz relativiert, stellt den Rechtsstaat in Frage!

Was muss die Politik jetzt tun?

Timke: In Nordrhein-Westfalen will man auf die steigende Zahl von Raub- und Gewaltdelikten durch Zuwanderer mit einem Präventionsprojekt reagieren. «Mehr Hilfe und mehr Integration» sind die erklärten Eckpfeiler des Programms. Dieser kuschelpädagogische Ansatz geht nicht nur an einer nachhaltigen Lösung des Problems vorbei, sondern bedeutet auch eine Verhöhnung der Opfer solcher Straftaten!

Notwendig ist es, die dingfest gemachten Delinquenten spürbar zu bestrafen und Täter ausländischer Herkunft nach Haftverbüßung in ihre Heimatländer zurückzuführen. Das muss grundsätzlich auch für Asylsuchende gelten. Denn wer das Grundrecht, in Deutschland Schutz vor Krieg oder Verfolgung zu finden, für die Begehung schwerer oder wiederholter Straftaten missbraucht, der hat dieses Recht verwirkt.

Jan Timke ist für die Bürger in Wut (BIW) seit 2008 Landtagsabgeordneter in Bremen. Zuvor arbeitete er als Polizeibeamter im BKA und bei der Bundespolizei.

Quelle: <https://jungefreiheit.de>

Entnommen von: <http://wahrheitfuerdeutschland.de/interview-2/> (Erlaubnis liegt vor)

Erfundene «Todeslager» in Bosnien dienten als Vorwand für die «Humanitäre Intervention» in Jugoslawien

8. Januar 2016

Der Kosovo-/Jugoslawienkrieg wurde mit der Begründung geführt, einen Völkermord zu verhindern, bei dem überwiegend die serbische Seite als Täter und die albanische Bevölkerung als Opfer in fast allen Leitmedien dargestellt wurden. Der WDR-Film «Es begann mit einer Lüge» [1] von Jo Angerer und Mathias Werth zeigte, dass die deutsche Öffentlichkeit massiv belogen wurde, um die dritte Bombardierung Belgrads in einem Jahrhundert zu rechtfertigen. Ein sogenannter «Hufeisenplan» existierte nicht, sondern war zu Propaganda-zwecken erfunden worden, das behauptete Massaker im Stadion von Priština fand nicht statt.



Die ‹Lunte›, mit welcher der Krieg gezündet wurde, war das sogenannte ‹Massaker von Račak› [2] am 15.1.1999 mit 45 Toten. Wie die Opfer zu Tode gekommen sind und wer die Verantwortung dafür trägt, ist bis heute nicht restlos aufgeklärt.

Man muss daran erinnern, dass auch der damalige deutsche Aussenminister Joschka Fischer mit seiner Äusserung: «Ich habe nicht nur gelernt: Nie wieder Krieg. Ich habe auch gelernt: Nie wieder Auschwitz.» [3] dazu beigetragen hat, den völkerrechtswidrigen Überfall der USA und der NATO auf Jugoslawien und den ersten verfassungswidrigen Kriegseinsatz der Bundeswehr ‹salonfähig› zu machen.



Ein Dokumentarfilm weist nach, dass die Story über die ‹serbischen Konzentrationslager in Bosnien› auf gefälschten Bildern beruhte: Erfundene ‹Todeslager› in Bosnien dienten als Vorwand für die 1992 erfolgte ‹Humanitäre Intervention› in Jugoslawien, die mit der Verpflichtung zum Schutz gerechtfertigt wurde. Serbische Auffanglager für bosnische Flüchtlinge wurden der westlichen Öffentlichkeit als ‹Konzentrationslager› verkauft, um deren Unterstützung für die geplante Intervention in Jugoslawien zu gewinnen. [4]

Im August 1992 waren Millionen von Menschen entsetzt über Fotos, die angeblich aus einem serbischen Todeslager in Bosnien stammten. Die Story über die Todeslager war aber erlogen. Das Kamerateam des britischen TV-Senders ITN (Independent Television News) hatte aus einem umzäunten Gehege heraus gefilmt und den Eindruck erweckt, die bosnischen Männer (die sich vor dem Zaun befanden) seien in einem mit Stacheldraht umzäunten Lager eingesperrt. Mit manipulierten Screenshots aus dem Videofilm, die viele westliche Medien verbreiteten, wurde die Lügenstory von den serbischen Konzentrationslagern bebildert.

In Wirklichkeit war das ‹Todescamp› ein Auffanglager für Flüchtlinge. Die ‹Fotos› stammten aus einem Videofilm eines ITN-Kamerateams, das sich einen Tag in Bosnien aufgehalten hat. Der Film wurde in einem Flüchtlingslager in der Stadt Trnopolje [5] gedreht.

Das am häufigsten verbreitete Foto zeigt einen grossen, stark abgemagerten Mann mit nacktem Oberkörper und eingefallenem Brustkorb hinter Stacheldraht (vgl. auch unser Beitragsbild). Es war eine Fälschung. Das wird in einem serbischen TV-Dokumentarfilm nachgewiesen, dessen englisch kommentierte Version den Titel *«Judgment!»* (Urteil) [6] trägt und von Jared Israel und Peter Makara produziert wurde.

Schon der Stacheldrahtzaun war eine Inszenierung. Im Dokumentarfilm wird gezeigt, dass sich das ITN-Kamerateam innerhalb eines mit Hasen- und Stacheldraht abgezäunten Lagerplatzes befand und durch den Zaun nach draussen filmte; dadurch erzeugte es den falschen Eindruck, die gefilmten Menschen seien eingesperrt. Wenn es sich tatsächlich um ein Todeslager gehandelt hätte, in dem Menschen ermordet wurden, wäre es sicher nicht nur mit einem 2 Meter hohen Zaun aus Hasendraht gesichert worden, der leicht mit blosen Händen einzureißen ist.

Das war aber nur der erste schmutzige Trick. Der Film *«Judgment!»* zeigt Schritt für Schritt, wie die gefälschten Bilder kreiert wurden. Die Beweise sind so erdrückend, dass die Rechtsanwälte des TV-Senders ITN der Internetfirma, die den Server betreibt, über den für den Film geworben wird [7], mit einer Klage drohten. Die gefälschten Fotos wurden ab dem 6. August 1992 weltweit verbreitet; in Bildunterschriften und Kommentaren wurde Trnopolje mit den Todeslagern der Nazis verglichen.

Die ganze Story war eine faustdicke Lüge. Seit 1992 haben die Mainstream-Medien immer wieder gefälschte Videos und Bilder benutzt, um Interventionen der USA und der NATO auch im Irak, in Syrien, in Libyen und in der Ukraine zu rechtfertigen.

Auch in dem unter YouTube aufzurufenden Video *«Serbian Concentration Camp fabrication»* [8] wird nachgewiesen, dass Bilder aus dem ITN-Film den Mainstream-Medien dazu dienten, den Überfall auf einen souveränen Staat als *«humanitäre Aktion»* zu beschönigen.

Originalartikel: <http://www.globalresearch.ca/the-bosnian-serb-death-camp-fabrication-pretext-for-r2p-humanitarian-intervention-1992-in-yugoslavia/5463541>

Deutsche Übersetzung teilweise übernommen von: http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14115_020815.pdf

[1] *«Es begann mit einer Lüge»* – Doku über NATO-Einsatz in Jugoslawien, ARD 2001, <https://www.youtube.com/watch?v=MY-cRjHX50og>

[2] https://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_von_Račak

[3] <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/wortlaut-auszuege-aus-der-fischer-rede-a-22143.html>

[4] <http://www.globalresearch.ca/the-bosnian-serb-death-camp-fabrication-pretext-for-r2p-humanitarian-intervention-1992-in-yugoslavia/5463541> – deutsche Übersetzung: http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14115_020815.pdf

[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Lager_Trnopolje

[6] <https://www.youtube.com/watch?v=xox7TR11evI>

[7] <http://www.tenc.net/>

[8] <https://www.youtube.com/watch?v=4xss0Ep1MJM>

Quelle: <http://www.info-direkt.eu/erfundene-todeslager-in-bosnien-dienten-als-vorwand-für-die-humanitäre-intervention-in-jugoslawien/>

McDonald's: Nahrung aus dem Chemielabor

22. Dezember 2015

Der prominente englische Fernsehkoch Jamie Oliver gewann vor kurzem ein Gerichtsverfahren gegen den Fastfood-Giganten McDonald's. Demnach darf man das, was der US-Konzern seinen Kunden serviert, nicht als Nahrung bezeichnen, denn das *«Fleisch»* besteht lediglich aus Fett und Ammoniak. Bei McDonald's hört sich das natürlich anders an, denn hier spricht man von *«gewaschenem»* Rinderfett. Dieses Rinderfett wird in Ammonium-Hydroxid gewaschen. Mit Nahrung hat dies nach Ansicht des Gerichtes nichts mehr zu tun.

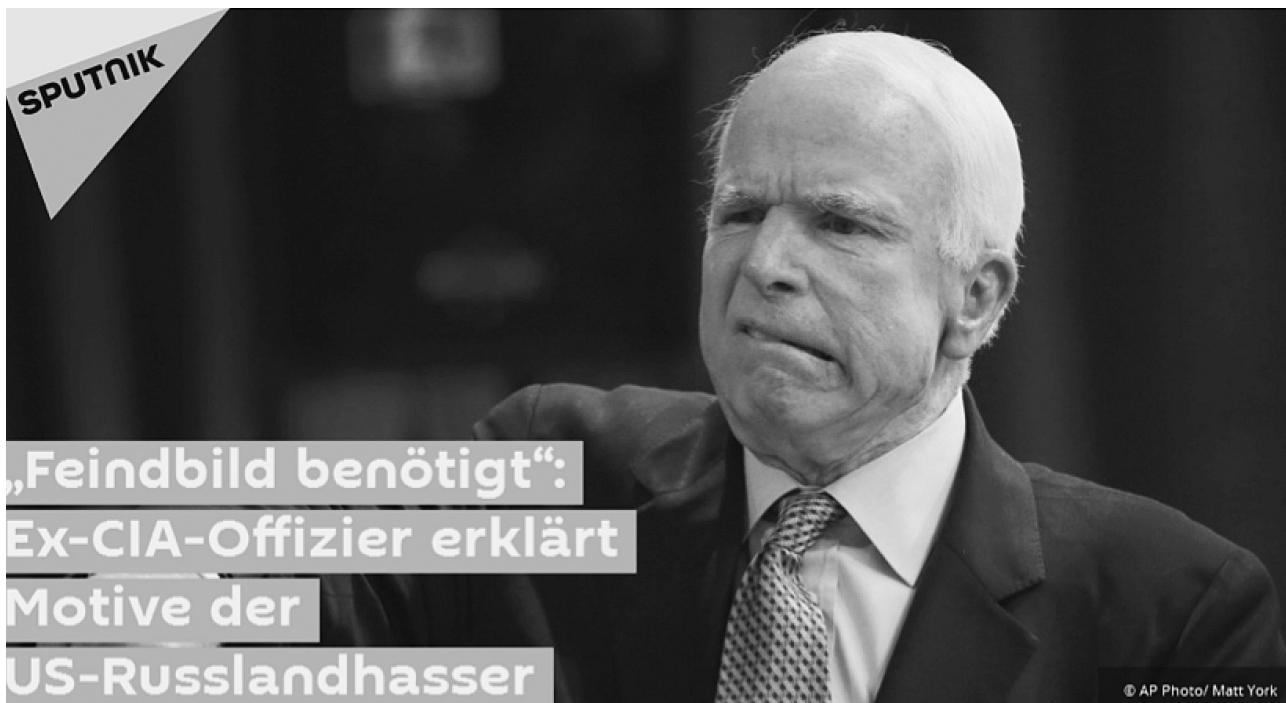
Nach den Aussagen Jamie Olivers, nimmt die Fastfood-Kette ein *«Ausgangsprodukt, das nicht mal ein Hund essen würde und macht daraus mit Hilfe von chemischer Bearbeitung eine Substanz, die der Mensch essen kann.»* Auch die Farbe der Produkte wird mit Hilfe von Chemie verändert, damit das Ganze *«appetitlicher»* aussieht. Während eines Interviews mit der Zeitung *«Daily Mail»* demonstrierte der mehrfach ausgezeichnete Koch Oliver den erstaunten Journalisten, wie man aus Fett, Haut und inneren Organen eine Substanz herstellen kann, die wie Fleisch aussieht und essbar ist.



Bisher ist die Verwendung von Ammonium-Hydroxid zur Lebensmittelbehandlung vor allem bei McDonald's USA üblich und auch gesetzlich erlaubt. Sollten sich aber mit dem Freihandelsabkommen TTIP auch auf dem europäischen Markt US-amerikanische ‹Qualitätssicherungsstandards› durchsetzen, dann bekommen die McDonalds-Feinschmecker hierzulande demnächst auch ein leckeres Chemiegemisch auf den Teller!

Beitragsbild: Wikimedia Commons, Public Domain, CC BY 1.0

Quelle: <http://www.info-direkt.eu/mcdonalds-nahrung-aus-dem-chemielabor> (Erlaubnis liegt vor)



© AP Photo/ Matt York 12:47 10.01.2016 (aktualisiert 13:07 10.01.2016)

Eine Reihe von Experten und Beamten der Vereinigten Staaten benutzen das Feindbild Russland, um sich auf ihren gut bezahlten Arbeitsplätzen in der Regierung und anderen Behörden zu halten, schreibt der ehemalige CIA-Offizier Philip Geraldi in einem Gastbeitrag in *«The American Conservative»*.

Geraldi, der vor kurzem das erste Mal in seinem Leben Moskau besuchte, zeigt sich überwältigt von der Schönheit der russischen Hauptstadt und dem Unterschied zu den «grauen sozialistischen Vorzeiten», an die man in den USA öfters appelliert – eine «moderne, saubere und in jeder Hinsicht europäische Stadt», lautet das Fazit des ehemaligen Geheimdienstlers.

Aber immer wieder sei er auf seiner Reise mit der Frage von Journalisten als auch normaler Bürger konfrontiert worden, aus welchem Grund die Vereinigten Staaten die Russen so sehr hassen und warum die amerikanische Presse scheinbar nichts Gutes über sie zu sagen vermag? Dies seien Fragen gewesen, die er, so Geraldi, nicht beantworten konnte.

«Es gibt listige Experten und Beamte, die immer ein Feindbild brauchen, um ihre gut bezahlten Arbeitsplätze in der Regierung und anderen Behörden zu behalten, die auf das Wohlbefinden des militärisch-industriellen Komplexes angewiesen sind», schreibt der Ex-CIA-Offizier, der nun die NGO «Council for the National Interest» leitet. Zudem würden sich immer und überall militante Patrioten wie die Senatoren John McCain und Lindsey Graham finden, fügt er hinzu.

Eine zweite heikle Frage sei gewesen, wieso sich so wenige Menschen in Washington und in den US-Medien bewusst sind, dass eine gute Beziehung zu Moskau erforderlich ist.

«Russland hat sich als ein äußerst guter Partner in Syrien erwiesen, wo es die Verhandlungen führte und Damaskus die Vernichtung seiner chemischen Waffen Anfang 2014 nahegebracht hatte. Nun ist es auch die treibende Kraft in den laufenden Verhandlungen, die auf eine vollständige Lösung des Konfliktes ausgerichtet sind. Es war stets ein verlässlicher Verbündeter im Kampf gegen den Terrorismus, wobei es zur gleichen Zeit auch die eigene Verwundbarkeit durch den IS und andere militante Islamisten erkannte», so Geraldi.

«Man muss nicht unbedingt Mütterchen Russland und Wladimir Putin lieben, um einschätzen zu können, dass es im Interesse der Vereinigten Staaten ist, eine partnerschaftliche Beziehung auf Grundlage gemeinsamer Interessen zu entwickeln», betont er.

Quelle: <http://de.sputniknews.com/politik/20160110/306993346/motive-der-russlandhasser-usa.html>

Ex-Verfassungsschutzchef Roewer: «Die Verfassungsfeinde sitzen in der Regierung»

9. Januar 2016

Helmut Roewer: Das Verschwinden des Rechtsstaats und das Versagen d...   



Info-DIREKT möchte seine Leser auf diesen wichtigen Videobeitrag hinweisen, der ein Interview zwischen dem Thüringer Ex-Verfassungsschutzchef Dr. jur. Helmut Roewer und dem Journalisten und Dokumentarfilmer Michael Friedrich Vogt («QuerdenkenTV») wiedergibt.

Der deutsche Staatsapparat gerät in den letzten Monaten massiv in Schieflage. Die Zuwanderungspolitik der Bundesregierung beinhaltet die offizielle Dienstanweisung der Kanzlerin zum massiven flächendeckenden Gesetzesbruch in Serie. Und die Verhöhnung und Abwehr des eigenen Volkes ist nun Standard im Regierungsalltag. Und zwischen den Fronten Volk und Regierung stehen die Beamten, die aus der Bevölkerung kommen und Staatstreue geschworen haben.

«Wir verlassen ganz deutlich den Rechtsstaat», erklärt Helmut Roewer, denn Beamte sollen nun Weisungen ausführen, die früher illegal waren. Speziell in der Einwandererkrise hiess es früher: Grenzverletzungen werden geahndet, da gibt es keinen Ermessensspielraum. Insbesondere vor dem Hintergrund Asylmissbrauch macht sich aufgrund der Drittländer-Regelung jeder strafbar, der einreist. Und jeder, der das zulässt oder sogar dabei hilft, macht sich ebenso strafbar und ist juristisch gesehen ein Schlepper. Der Weisung der Regierung an Beamte, diese Straftat auszuführen, muss nach Beamtengesetz widersprochen werden, erklärt Helmut Roewer. Dort gilt: Eine Weisung, die eine Straftat beinhaltet, hat der Beamte nicht auszuführen.

Normalerweise funktionierte der deutsche Rechtsstaat auf dem einfachen Prinzip, dass es verbindliche Regeln für alle gibt und diese für alle einsehbar niedergeschrieben stehen. Dazu zählen insbesondere das Grundgesetz, das bürgerliche Gesetzbuch und das Strafgesetzbuch. Die Überregulation und das europäische Recht hält Helmut Roewer für Unsinn. Dass die deutsche Regierung sich jetzt aber genau gegen den Rechtsstaat ausspricht und gegen ihn zu handeln Anweisungen gibt, sieht Roewer mit Fassungslosigkeit. Besonders in der Einwandererkrise stelle die illegale Handlungsweise Deutschlands eine gefährliche europäische Ausnahme dar, die Deutschland im Ausland den Ruf von Hippies, Weicheiern und Geisterfahrern einbringe.

Dies gilt insbesondere, da die unkontrollierte Einwanderung eine massive Sicherheitsgefahr darstellt, erklärt Helmut Roewer. Es gibt bereits 200 000 bis 300 000 komplett abgetauchte Einwanderer. Und üblicherweise begehen gerade Abgetauchte immer wieder Straftaten, um sich über Wasser zu halten. Und genau diese Straftaten passieren auch längst: Diebstähle, Einbrüche, Vergewaltigungen. Insbesondere Diebstähle in Kaufhäusern würden nicht gemeldet aus Angst, als Rassist dargestellt zu werden.

Die Reaktion im Volk wird immer stärker. Und die politische Elite reagiert, indem sie sich immer weiter vom Bürger abschottet. Das, so Helmut Roewer, ist ein klares Zeichen für ein alterndes System. Die politische Elite versagt. Das Volk nimmt die Zügel in die eigenen Hände. Bürgerwehren entstehen. Und die Regierungsstraftaten der staatlichen Organisation von Gegendemos gegen legitime Demos und die Beschimpfung des eigenen Volks beschleunigen diesen Vorgang.

Der kritische Bürger ist ehrlos gestellt und darf beleidigt werden. Seitens staatlicher Stellen wird die Ausreise anempfohlen. Gleichzeitig wird der (früher) *«mündige»* Bürger wie ein zweijähriges Kind behandelt, dem man Sprechverbote erteilt. Die Meinung des Bürgers wird kriminalisiert. Und das deutsche Leitmedienkartell beteiligt sich durch Fälschungen und Ablenkung an diesem Prozess.

Helmut Roewer nimmt mit Trauer wahr, dass Deutschland kein sicheres Land mehr ist. Die Verfassungsfeinde sitzen in der Regierung. Doch aus seiner Erfahrung ist die positive Botschaft: Die Sicherheitsbehörden aller Bereiche werden niemals gegen das eigene Volk vorgehen. Genau dort ist die Bruchlinie, an der die Regierung scheitern wird.

Bitte besuchen Sie auch die Website: <http://www.helmut-roewer.de>

Beitragsvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=iGbo1gE9sko>, Standard YouTube License

Quelle: <http://www.info-direkt.eu/ex-verfassungsschutzchef-roewer-die-verfassungsfeinde-sitzen-der-regierung/>

Benehmt Euch anständig oder haut ab!

Samstag, 9. Januar 2016, von Freeman um 12:05

Es gibt das allgemein gültige Gesetz in jeder Kultur und Gesellschaft dieser Welt, egal auf welchem Kontinent, DER GAST HAT SICH GEGENÜBER DEM GASTGEBER ANSTÄNDIG ZU BENEHMEN, er hat sich den lokalen Gepflogenheiten und Regeln anzupassen. Völlig ausgeschlossen ist, sich frech, feindlich und kriminell gegenüber demjenigen zu verhalten, der sein Haus öffnet, einem Schutz gewährt und ein Dach über dem Kopf gibt. Genau das haben die Deutschen den Millionen von *«Migranten»* und *«Schutzsuchenden»* aus den moslemischen Ländern in den letzten Jahrzehnten gegeben. Sie wurden als Gäste empfangen und willkommen geheissen. Deshalb sind die Vorfälle von Köln, Hamburg, München, Stuttgart, Duisburg etc., wo Frauen angegriffen, ausgeraubt, an intimsten Stellen angefasst und sogar vergewaltigt wurden, ein Regelbruch allerhöchster Ordnung!



Die Täter sind nicht irgendwelche Männer, keine Deutschen, keine Europäer, sondern nachweislich ausschliesslich Asylanten aus arabisch-moslemischen Ländern, die sich in grossen Gruppen an den Frauen vergangen haben. Es sind Männer, die keinen Respekt vor dem weiblichen Geschlecht haben, die eine völlig gestörte und abscheuliche Art haben mit Frauen umzugehen, sie als Freiwild ansehen!

Die Männergruppen greifen sich ein oder zwei Frauen, trennen sie von der Menge, indem sie einen Kreis um sie bilden, dann werden sie an allen Körperstellen befangert, mit obszönen Schmährufen erniedrigt, ihnen die Kleider vom Leib gerissen und dann in sie eingedrungen, um sie zu vergewaltigen. Diese Tortur dauert von einigen Minuten bis zu einer Stunde. Die Opfer haben, wenn sie mit dem Leben davon kommen, einen Schock und ein Trauma fürs Leben.

Es gibt einen arabischen Namen für diesen Sex-Flash-Mob, für den Überfall von Männergruppen auf Frauen zum Zweck der Vergewaltigung. Er lautet *«el-taharush el-gensi»* und stammt vom sogenannten arabischen Frühling in Ägypten 2011.

Diese ungeheuerliche Methode, als grölender Männermob gegen einzelne Frauen vorzugehen, sie zu schänden und seelisch zu brechen, wird in ihren moslemischen Herkunftsländern schon lange so praktiziert. Damit sind sie aufgewachsen und für sie ist es *«normal»*. Jetzt tun sie es hier gegenüber unseren Frauen!

Aber nicht nur in den Grossstädten finden die sexuellen Übergriffe auf Frauen statt, sondern auch in kleinen Ortschaften, wie in Weil am Rhein, wo vier syrische Asylanten in der Silvesternacht zwei minderjährige Mädchen (14 und 15) stundenlang vergewaltigt haben. Die Teenager wurden in die Wohnung eines 21-jährigen Syrers gelockt und dann fand die Gruppenvergewaltigung statt.

Man muss völlig blind und taub sein, die Tatsachen vehement leugnen und sich selbst belügen, wenn man nicht erkennen will. Was wir hier sehen ist ein kulturelles und religiöses Problem. Es ist die Herkunft der Täter und ihre moralische Erziehung ... und das sage ich bewusst mit aller Deutlichkeit. Es ist mir völlig egal, wie mich ab jetzt die politisch Korrekten, die Gutmenschen, die Asylanten-Versteher und die Koran-Deuter nennen und beschimpfen. Ihre Ausrufe zeigen nur, sie können mit der Wahrheit nicht umgehen.

Rein rechtlich ist die Herkunft der Straftäter irrelevant. Vor dem Gesetz sind alle gleich. Aber gesellschaftlich gesehen ist es sehr relevant. Was wir in vielen deutschen Städten an Silvester erlebt haben, und schon lange vorher über die Jahre, die Respektlosigkeit, die verbale und physische Gewalt gegenüber Frauen, ist ein Zeichen, wie unwillig die *«Gäste»* sind, sich den fundamentalen Prinzipien und Regeln der europäischen Gesellschaft anzupassen und diese einzuhalten.

Viele der Migranten wollen sich nicht in Deutschland integrieren, wollen nicht hier heimisch werden, wollen sich nicht an die Regeln halten. Sie wollen sich nicht mal als Gäste im Gastland anständig benehmen, das ihnen aber Schutz, Unterkunft, Essen und medizinische Versorgung gibt. Wie unverschämt ist das denn? Deshalb sage ich es laut und deutlich:

ENTWEDER BENEHMT IHR EUCH ANSTÄNDIG ODER HAUT AB!

Verpisst euch dorthin zurück, wo ihr hergekommen seid, wenn ihr euch nicht an die Gesetze halten wollt. Und an alle *«Männer»*, die sich an den Frauen vergreifen, IHR SEID KEINE MÄNNER, ihr seid FEIGE SCHLAPP-SCHWÄNZE! Was für ein feiges Schwein muss man sein, um in einer grossen Gruppe auf eine wehrlose,

schwache Frau loszugehen? Das machen nur armselige Wichser, die keinen hochkriegen! Ein richtiger Mann beschützt Frauen, respektiert sie und ist ein Gentleman!

Wer als Gast in meinem Haus meine Frau oder Tochter anfassen oder ihnen sogar sexuell zu nahe treten würde, der kann froh sein, wenn er lebend aus der Tür kommt. Dann wäre die Gastfreundschaft sofort zu Ende. So ist es überall auf der Welt. Was fällt deshalb den Asylanten ein, sich an den Frauen hier zu vergreifen?

Die deutschen Migrationsbehörden melden, mehr als 50 Prozent der ‹Flüchtlinge›, die 2015 nach Deutschland kamen, sind junge Männer im Alter zwischen 20 und 30. Für mich noch ein Beweis: Es handelt sich nicht um richtige Männer, denn wenn sie wirklich welche wären, würden sie mit der Waffe in der Hand ihr Heimatland gegen die Terroristen verteidigen und nicht feige nach Europa abhauen!

Richtige Männer kämpfen um ihr Land, beschützen ihre Familie und den Ort, wo sie geboren wurden und aufgewachsen sind. Nur Feiglinge die keine Eier haben rennen davon. Ja, jetzt in Sicherheit den Macho spielen und sich an Frauen vergreifen, das können sie. Euch gehört ein Tritt in den Arsch verpasst, damit ihr im hohen Bogen rausfliegt. Sofort über die Grenze abschieben, wer die Regeln bricht!

Für mich genauso schlimm, wie die Verletzung der Gastfreundschaft, ist die völlig falsche Übertoleranz seitens der Behörden, Politiker und Medien gegenüber den kriminellen Ausländern. Das geht so weit, dass die Frauen selbst schuld sein sollen, wenn sie sexuell misshandelt werden. SIE haben ihr Verhalten zu ändern und nicht die fremden Täter. Wie absurd ist das denn?

Was ist aus Deutschland geworden, wo der Staat das Gewaltmonopol für sich in Anspruch nimmt, aber seine Bürger nicht mehr schützen will und kann? Wo ausländische Banden Stadtteile regieren, wo es rechtsfreie Räume gibt, wo Frauen sich nicht mehr auf die Strasse trauen, wo der Gast den Gastgeber verhöhnt, ausnutzt und verarscht?

Das generelle grosse Schweigen in der deutschen Gesellschaft darüber ist unerträglich. Keiner will einen Pips sagen, aus Angst, als ‹Rassist› bezeichnet zu werden. Sie schauen tatenlos zu und sind deshalb auch Feiglinge. Es ist längst überfällig, Mut zu zeigen und das Land gegen die Feinde aus dem In- und Ausland zu verteidigen!

Es gibt eine Lösung, die sofort umgesetzt werden kann. Jeder Asylant und Migrant, der das kleinste Vergehen begeht, verliert sofort sein Aufenthaltsrecht und wird ausgewiesen. Dreimal beim Schwarzfahren erwischt, genügt schon. Was glaubt ihr wie schnell dann Ruhe und Ordnung herrschen würden. Die ganze kriminelle Bande wirft man raus und es bleiben die rechtschaffenen Gäste übrig.

Verwandter Artikel:

Täter sind in der Schweiz mehrheitlich Ausländer – Statistiken belegen: Bei schweren Sexualdelikten sind ausländische Täter in der Mehrzahl. Expertinnen sehen einen Zusammenhang zur Herkunft der Täter. «Wenn im Ursprungsland Frauen als minderwertig behandelt werden, dann kann Gewalt gegen Frauen in gewissen Gruppen gehäuft beobachtet werden.»

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.de/2016/01/benimmt-euch-anstandig-oder-haut-ab.html>

Migration als Kriegswaffe – Vorboten einer westlichen Götterdämmerung?

Posted on January 8, 2016 8:47 pm by jolu

von Wolfgang Effenberger / Gastautor, Freitag, 8. Januar 2016, 21:22

Roosevelt: «In der Politik geschieht nichts zufällig. Wenn etwas geschieht, kann man sicher sein, dass es auch auf diese Weise geplant war.» Handelt es sich bei der Migration um eine Kriegswaffe? Wolfgang Effenberger erforscht die Spuren einer Destabilisierung Europas – hier könnten die Migranten eine Rolle spielen.

Auf dem Kölner Bahnhofsvorplatz kam es in der Silvesternacht zu einer spontanen Versammlung von 500 bis 1000 jungen Männern, die nach ersten Aussagen der Kölner Polizeiführung ‹dem Aussehen nach aus dem arabischen oder nordafrikanischen Raum› stammten. Dem widersprachen die vor Ort eingesetzten Polizisten. Die Personenkontrollen hätten ergeben, dass es sich nur bei einer kleinen Minderheit um Nordafrikaner handele, beim Grossteil der Kontrollierten um Syrer. (1)

Zeitlicher Ablauf, bis Köln in die Medien kam

Frauen wurden in der Silvesternacht sexuell belästigt und ausgeraubt – über hundert Anzeigen liegen vor. Bundes-Justizminister Heiko Maas sprach am 5. Januar von ‹abscheulichen Übergriffen› und einer völlig neuen ‹Dimension organisierter Kriminalität› (2).



Sonnenuntergang in Düsseldorf am Rhein. Nach den Übergriffen auf Frauen an Silvester in Köln hat sich in Düsseldorf mit Hilfe von Facebook die Gruppe „Düsseldorf passt auf“ mit mehreren Tausend Menschen gebildet, die in der Stadt für mehr Sicherheit sorgen will, meldet dpa.

Foto: Patrik Stollarz/Getty Images

Am 6. Januar 2016 gab die ehemalige Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld einen unerschrockenen Kommentar ab, in dem sie darauf verweist, dass es ganze fünf Tage dauerte und des geballten Drucks der sozialen Medien bedurfte, bis sich einige wenige «Qualitätsmedien» am 5. Januar 2016 entschlossen, über die ungeheuerlichen Vorgänge von Köln, Hamburg und Stuttgart überhaupt zu berichten.

Dann aber brach die Medienflut los. Auf einmal entrüsteten sich Viele, die vorher Warnungen als fremdenfeindlich abgetan hatten. Den dreisten Kommentar fand Lengsfeld im «Flensburger Tageblatt». Da war zu lesen: «Es wird Zeit, dass Deutschlands Männer und Frauen endlich aufstehen und sagen: So nicht.»

«Wer bisher genau das getan hat», so Vera Lengsfeld, «wurde als Rechtspopulist, Ausländerfeind, Hetzer oder gar Nazi gebrandmarkt. Nicht nur von der Antifa, sondern auch von den Medien.» (3)

Am 6. Januar schafften es die Vorfälle von Köln sogar in die Hauptnachrichten des TV-Senders Rai, der von einem «Silvester-Albtraum» sprach. Am 7. schrieb der polnische Abgeordnete Adam Andruszkiewicz einen offenen Brief an die Bundesregierung (veröffentlicht in EPOCH TIMES DEUTSCHLAND), in dem er die «unverantwortliche Politik» der Kanzlerin für die Übergriffe verantwortlich machte: «Als polnischer Parlamentarier appelliere ich im Namen von Millionen besorgten Europäern an die Vertreter des Deutschen Bundestages, die fahrlässige Politik gegenüber islamischen Immigranten einzustellen.» (4)

«Der Fehler der Deutschen ist, dass es 20 Millionen zu viel von ihnen gibt.»

In der Tat sind die Europäer über den deutschen «Sonderweg» in Sorge und fragen sich, was die Deutschen vorhaben. Da werden alte Ängste wach: Schon vor dem Ersten Weltkrieg sorgte sich der französische Politiker Clemenceau über die Zunahme der deutschen Bevölkerung: «Der Fehler der Deutschen ist, dass es 20 Millionen zu viel von ihnen gibt.» (5)

Heute wird die Entwicklung von den Nachbarländern, vor allem von Tschechien, wieder kritisch gesehen. Spaniens grösste Tageszeitung «El País» schreibt mit Blick auf den Verdacht, dass die Täter von Köln mutmasslich Zuwanderer sind: «Einen schlechteren Start ins Jahr neue Jahr konnte man sich für Deutschland, das im gesamten Jahr 2015 rund eine Million Flüchtlinge aufgenommen hatte, kaum vorstellen.» (6)

Fürwahr! Und die Meldung von täglich 4000 neuen Flüchtlingen lässt – bei der Ratlosigkeit auf allen politischen Ebenen – die Befürchtungen noch steigen.

UN kürzte Mitte 2015 Hilfsgelder für Flüchtlingslager – parallel erfolgten die «Einladungen» nach Deutschland

Was ist die Ursache für den Exodus so vieler Syrer im Sommer 2015 nach Deutschland? Bereits im Juli 2012 wurden in den Nachbarländern Syriens Flüchtlingslager errichtet, so das Lager Zaatri in Jordanien mit 120 000 Bewohnern.

Mitte 2015 wurden dann von der UN die Hilfsgelder für die Lager bis auf 30 Prozent gekürzt. Damit war hier kein menschenwürdiges Leben mehr möglich – zugleich erfolgten die «Einladungen» nach Deutschland.

Nach dem ehemaligen US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt (1882–1945) geschieht «in der Politik nichts zufällig. Wenn etwas geschieht, kann man sicher sein, dass es auch auf diese Weise geplant war.» Wenn das tatsächlich so ist, muss die Frage nach dem «Warum» gestellt werden.

Warum? Ist das Instrument der Migration eine Kriegswaffe?

Laut einer Studie des «Center on Contemporary Conflict» werden seit über 50 Jahren Flüchtlingsströme gezielt als Druckmittel gegenüber nichtkooperierenden Staaten eingesetzt. (7)

Für Thierry Meyssan, Präsident und Gründer des Réseau Voltaire und der Konferenz Axis for Peace, irren sich die Beamten der Europäischen Union komplett, wenn sie im gegenwärtigen Zustrom von Flüchtlingen nach Europa nur die unbeabsichtigte Folge der Konflikte im Nahen und Mittleren Osten sowie in Afrika sehen.

Diese Migration ist ein strategisches Ziel der Vereinigten Staaten! (8)

Es geht den USA um die Destabilisierung Europas – hier könnten die Migranten eine grosse Rolle spielen – und die Beherrschung Eurasiens.

Die Bauaktivitäten der US-Streitkräfte in Deutschland – so der Neubau eines neuen Militärkrankenhauses bei Weilerbach in der Pfalz –, in Polen und in den Baltischen Staaten deuten darauf hin, dass die USA in nächster Zukunft im europäischen Raum mit blutigen Auseinandersetzungen rechnen. Da die USA dabei meist verstärkt auf Söldnerarmeen (non-nation-forces) setzen, bilden die jungen und kerngesunden männlichen Flüchtlinge ein verlockendes Reservoir.

«Full Spectrum Dominance» der USA zu Land, Wasser und Luft!

In den weiterentwickelten TRADOC-Papieren (Anweisungen für die US-Streitkräfte) wird die Rolle der Streitkräfte für das 21. Jahrhundert umrissen, das «Jahrhundert des weltweiten Krieges widerstreitender Ideologien». Das jüngste derartige Strategiepapier mit dem Titel: «Win in a complex world 2020–2040» wurde Anfang November 2014 im Rahmen einer grossen Waffenschau vorgestellt.

Es geht um nichts weniger als die «full spectrum dominance» zu Land, zu Wasser und in der Luft. Als wichtigste Gegner werden die Konkurrenzmächte China und Russland genannt. Deshalb darf es kein starkes – möglicherweise mit Russland kooperierendes – Europa geben.

An zweiter Stelle stehen gegnerische «regionale Mächte» – z.B. der Iran. Trotz der aufgeblähten Monstrosität des «Islamischen Staates» (Anm. Islamistischer Staat) steht der Kampf gegen den internationalen Terror merkwürdigerweise in der Priorität weit unten.

Wir sollten dieses Papier ernst nehmen! Das Vorgängerpapier aus dem Jahr 1994 TRADOC 525-5 wurde eins zu eins umgesetzt.

Die Kriege (1999 Jugoslawien, 2001 Afghanistan, 2003 Irak) und die «farbigen» Revolutionen (2003 Rosen- in Georgien, 2004 Orange in der Ukraine, 2005 die Zedern- im Libanon und 2005 Tulpen-Revolution in Kirgisien) nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion sind in diesem Zusammenhang zu sehen.

2006 scheiterte der Umsturzversuch in Weißrussland, während 2007 die Safran- in Myanmar und 2010/11 in Tunesien die Jasmin-Revolution erfolgreich waren. (9)

Immer gleiche Vorgehensweise für die Regimewechsel im Auftrag der USA

Die immer gleiche Vorgehensweise wurde erstmals 1998 vor und während des Krieges in Jugoslawien erprobt und jedesmal weiterentwickelt. Die von der US-Administration angestrebten «Regimewechsel» erfolgen in Kooperation von CIA, USAID und weiteren US-Dienststellen mit der Opposition vor Ort.

Seit 2000 übernehmen vor allem Nichtregierungsorganisationen die Durchführung der «Farbenrevolutionen». (10) Besonders aktiv und führend sind in dieser Hinsicht Freedom House (seit 1941) und National Endowment for Democracy (NED).

Wo immer es kriselt, kann der Finanzmogul George Soros nicht weit sein. Unter dem Deckmantel des Philanthropen finanziert er über sein Open Society Institute (11) die Aushöhlung der Souveränität der Nationalstaaten.

Es beginnt bei Jugendlichen ohne eigene Familien

Englische Reporter haben auf der griechischen Insel Lesbos ein «Migranten-Handbuch» mit dem Titel «Wie komme ich am besten nach Europa» gefunden mit einer Anleitung, wie man dort erfolgreich Rechte einfordern kann. Finanziert und herausgegeben wird die Publikation von der Organisation «W2EU» (For freedom of movement: Independent information for refugees and migrants coming to Europe), eine Nichtregierungsorganisation (NGO), die zum Open-Society-Netzwerk von George Soros gehört. (12)

Spitzen des Umsturzes sind meist kleine Gruppen von Jugendlichen ohne eigene Familie. Sie wurden bisher über Prepaid-Handys zwecks schneller und flexibler Bildung von Demonstrantengruppen (Flash Mob), in den letzten Jahren vermehrt über Internet, besonders mittels Facebook und Twitter koordiniert. Mit der dauerhaften Besetzung des wichtigsten Platzes (Maidan, Tahir) in der jeweiligen Hauptstadt wurde eine maximale Öffentlichkeit ermöglicht.

Die Kriege – vom Balkan über Nordafrika bis nach Afghanistan – konnten bisher nur über die logistische Basis und operative Drehscheibe Deutschland geführt werden. In Stuttgart nämlich befinden sich die US-Hauptquartiere der Regionalkommandos von Europa und Afrika.

Könnten die in Köln und anderswo als «organisierte Kriminalität» erkannten Ereignisse nicht ebenso Vorboten bzw. die Vorbereitung eines kommenden Umsturzes sein? Zumindest sollten die Erfahrungen aus den «farbigen Revolutionen» bei der Untersuchung der Ereignisse einfließen.

Keiner fordert ein Ende der Kriege der USA und der NATO

Justizminister Heiko Maas sprach am 5. Januar von «abscheulichen Übergriffen» und einer völlig neuen «Dimension organisierter Kriminalität». Ein leitender Beamter der in Köln eingesetzten Bundespolizei:

«Wurden Hilferufe von Geschädigten wahrgenommen, wurde ein Einschreiten der Kräfte durch herumstehende (Mitglieder?) z.B. durch Verdichten des Personenringes/Massenbildung daran gehindert an die Betreffenden (Geschädigte/Zeugen/Täter) zu gelangen ... Geschädigte/Zeugen wurden vor Ort, bei Nennung des Täters bedroht oder im Nachgang verfolgt. usw.» So kam die Polizeiführung zu dem Entschluss, «dass die uns gebotene Situation (Chaos) noch zu erheblichen Verletzungen, wenn nicht sogar zu Toten führen würde.» (13)

Weder Politik noch Kirchen und Gewerkschaften fordern ein Ende der die Zivilisationen zerstörenden Kriege der USA im Bündnis mit der NATO in Nordafrika, im arabischen Raum bis nach Pakistan, die der Grund für die immensen Flüchtlingsströme sind.

Deutschland hat diese Kriege weitgehend unterstützt und müsste daher alles tun, das angerichtete Chaos und das grosse Leid der dort noch lebenden Menschen – zumeist Frauen und Kinder und Ältere – zu beenden. Doch gibt es bei uns keinen nennenswerten Widerstand gegen die Teilnahme an völkerrechtswidrigen Bomben- kriegen.

Andererseits präsentiert sich die Republik unter dem Stichwort «Willkommenskultur» – als hilfsbereites Land mit christlichen Werten. Dieses Land trägt aber dazu bei, dass seit dem Kosovokrieg das Völkerrecht von einer Völkergemeinschaft, die die «Werte der westlichen Welt» zu verteidigen vorgibt, nachhaltig missachtet wird.

Wenn sich Deutschland nicht den US-Kriegen verweigert, hören die Flüchtlingsströme nicht auf

Solange sich Deutschland nicht den US-Kriegen und den willkürlichen «Regime-Changes» verweigert und auf die Wiederherstellung eines funktionsfähigen Völkerrechtssystems dringt, werden die Flüchtlingsströme nicht aufhören.

Sollte es im Verlauf des Jahres 2016 dem machtpolitischen Dreieck USA – Russland – China nicht gelingen, die Konfliktherde Mittlerer Osten, Südchinesisches Meer und Ost-Ukraine zu entschärfen, dann könnten sich diese Konflikte ab 2017 wie ein Krebsgeschwür auf andere Regionen dieser Welt ausdehnen. Es ist höchste Zeit für ein Umdenken! (14)

Die Qualitätsmedien und der Abbau von Freiheitsrechten in Deutschland

Leider ist zu befürchten, dass von Politik und Medien ein Klima der Angst und des Schreckens geschürt wird, in der Absicht, in Deutschland die Freiheitsrechte weiter abzubauen, um ein autoritäres Regime zu errichten. Dass es vier Tage gedauert hat, bis die Vorfälle von den Qualitätsmedien aufgegriffen wurden, lässt den Verdacht zu, dass die Kölner Verantwortlichen alles unter dem Deckel halten wollten. Das wäre ihnen ohne den Druck der sozialen Medien vermutlich auch gelungen. So ist der Ruf nach Einschränkung der Freiheit der sozialen Medien zu befürchten.

Dabei reichen die bis jetzt bestehenden Gesetze aus, um rechtstaatlich alles in den Griff zu bekommen.

Augenblicklich muss nur gefordert werden, dass die Gesetze auch eingehalten werden. Danach sind alle Flüchtlinge beim Passieren der Grenze zu identifizieren und von ihnen ein Fingerabdruck zu nehmen. Auch sollte künftig ihre elektronische Kommunikation so beobachtet werden, dass derartige Flashmobs den Sicherheitskräften rechtzeitig bekannt werden.

Hoffen wir also, dass nach den bestürzenden Vorfällen in der Silvesternacht endlich sachlich über das Flüchtlingsproblem und die dahinter aufscheinenden Zusammenhänge diskutiert werden kann!

Es ist allerdings zu befürchten, dass der Bevölkerung weiterhin eine heile westliche Wertegemeinschaft vorgegaukelt wird, während die Vorbereitungen auf einen Dritten Weltkrieg bereits auf Hochtouren laufen. Papst Franziskus hat im vergangenen Jahr mehrfach darauf hingewiesen, dass wir uns bereits im Dritten Weltkrieg befinden. So werden uns vermutlich weiterhin wichtige Informationen vorenthalten und wird die Bedrohung so lange verharmlost werden, bis es zu spät ist.

Zur PERSON: Wolfgang Effenberger (geb. 1946) erhielt als Pionierhauptmann bei der Bundeswehr in der Zeit des Kalten Krieges tiefere Einblicke in den Irrsinn hochgerüsteter Militärapparate. Als erklärter Fachmann für geopolitische Fragestellungen und Autor mehrerer Bücher setzt er sich heute engagiert für den Frieden ein.

Anmerkungen:

1. *Die meisten waren frisch eingereiste Asylbewerber; <http://www.welt.de/politik/deutschland/article150735341/Die-meisten-waren-frisch-eingereiste-Asylbewerber.html>*
2. *<http://web.de/magazine/panorama/uebergriffe-koeln-silvester/maas-verurteilt-uebergriffe-konsequenzen-31254506>*
3. *Vera Lengsfeld: Ist dies schon Wahnsinn, so hat es doch Methode vom 6. 1.2016 unter http://www.achgut.com/dadgdx/index.php/dadgd/article/ist_dies_schon_wahnsinn_so_hat_es_doch_methode*
4. *Epoch Times, Donnerstag, 7. Januar 2016: <http://www.epochtimes.de/politik/europa/uebergriffe-in-koeln-polnischer-abgeordneter-schreibt-offenen-brief-an-deutschen-bundestag-a1297198.html>*
5. *<http://www.spiegel.de/spiegelspecial/a-296153.html>*
6. *<http://www.derwesten.de/politik/so-berichten-auslaendische-medien-ueber-die-koelner-uebergriffe-id11437361.html#plx1892293682>*
7. **Strategic Engineered Migration as a Weapon of War*, Kelly M. Greenhill, Civil War Journal, Volume 10, Issue 1, July 2008*
8. *Thierry Meyssan Die Blindheit der Europäischen Union gegenüber der Militärstrategie der USA unter <http://www.voltairenet.org/article187423.html>*
9. *Vgl. Joerg Forbrig (Hrsg.): Revisiting Youth Political Participation: Challenges for research and democratic practice in Europe. Europarat, Straßburg 2005*
10. *F. William Engdahl: Egypt's Revolution: Creative Destruction for a 'Greater Middle East'? (PDF; 121 kB) 5. Februar 2011, 9 S*
11. *Marina Schmidt: Exporteure des sanften Umsturzes. Otpor – oder wie wird man Revolutionär? (Memento vom 24. November 2011 im Internet Archive) In: tagesschau.de, 30. Juli 2010*
12. *<http://www.politaia.org/deutschland/migranten-handbuch-und-george-soros/>*
13. *Der interne Bericht im Wortlaut: «Respektlosigkeit, wie ich sie noch nicht erlebt habe» unter <http://www1.wdr.de/themen/aktuell/dokumentation-bundespolizei-100.html>*
14. *Albert A. Stahel: Geopolitischer Ausblick auf 2016 unter <http://strategische-studien.com/2015/12/18/geopolitischer-ausblick-auf-2016/>*

Dieser Beitrag stellt ausschliesslich die Meinung des Verfassers dar. Er muss nicht zwangsläufig die Meinung der Epoch Times oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.

Quelle: <http://www.epochtimes.de> bzw. <http://wahrheit fuer deutschland.de/migration-als-kriegswaffe-verboten-einer-westlichen-goetterdaemmerung/>

Der Beweis ist erbracht: Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ist die vollkommenste kriminelle Organisation in der Geschichte der Menschheit

Paul Craig Roberts

Einzigartig unter den Ländern der Erde besteht die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika darauf, dass ihre Gesetze und Diktate Vorrang haben gegenüber der Souveränität von Ländern. Washington behauptet die Macht von Gerichten der Vereinigten Staaten von Amerika über ausländische Bürger und behauptet territorial übergeordnete Rechtsprechung von Gerichten der Vereinigten Staaten von Amerika über ausländische Aktivitäten, die Washington oder amerikanischen Interessengruppen nicht passen. Vielleicht die schlimmsten Ergeb-

nisse der Missachtung der Souveränität der Länder durch Washington hat die Macht erbracht, die Washington über ausländische Bürger ausschliesslich auf der Grundlage von Terrorismus-Beschuldigungen ohne jeden Beweis ausgeübt hat.

Betrachten wir ein paar Beispiele. Washington zwang zuerst die Schweizer Regierung, gegen ihre eigenen Bankgesetze zu verstossen. Dann zwang Washington die Schweiz, ihr gesetzliches Bankgeheimnis aufzuheben. Angeblich ist die Schweiz eine Demokratie, aber die Gesetze des Landes werden in Washington bestimmt von Leuten, die nicht von den Schweizern gewählt werden, um sie zu vertreten.

Betrachten wir den ‹Fussballskandal›, den Washington offensichtlich mit dem Ziel ausgeheckt hat, Russland in Verlegenheit zu bringen. Die Fussballorganisation ist in der Schweiz beheimatet, aber das hat Washington nicht davon abgehalten, FBI-Agenten in die Schweiz zu schicken, um Schweizer Bürger zu verhaften. Versuchen Sie sich vorzustellen, dass die Schweiz Schweizer Bundesagenten in die Vereinigten Staaten von Amerika schickt, um Amerikaner zu verhaften.

Betrachten wir die Geldstrafe in der Höhe von neun Milliarden Dollar, die gegen eine französische Bank verhängt wurde, weil sie sich nicht voll an Washingtons Sanktionen gegen den Iran gehalten hat. Diese Geltendmachung von Washingtons Kontrolle über eine ausländische Finanzinstitution ist noch unverfrorener illegal angesichts der Tatsache, dass die Sanktionen, die Washington gegen den Iran verhängt hat und deren Einhaltung es von anderen souveränen Ländern fordert, selbst grundsätzlich illegal sind. In der Tat haben wir hier einen Fall von dreifacher Illegalität, da die Sanktionen auf der Basis von erfundenen und manipulierten Beschuldigungen verhängt worden sind, die allesamt erlogen waren.

Oder betrachten wir, dass Washington sich Autorität über den Vertrag zwischen einer französischen Schiffswerft und der russischen Regierung anmasste und die französische Firma zwang, gegen einen Vertrag zu verstossen, was die französische Firma Milliarden von Dollars kostete und die französische Wirtschaft eine grosse Anzahl von Arbeitsplätzen. Das gehörte zu den Lektionen, die Washington den Russen erteilte, weil sie sich in der Krim nicht an Washingtons Anweisungen hielten.

Versuchen Sie sich eine Welt vorzustellen, in der sich jedes Land die Extraterritorialität seiner Gesetze anmasst. Der Planet würde sich in permanentem Chaos befinden und das erwirtschaftete Geld ginge in Gerichtsverfahren und militärischen Schlachten auf.

Das von Neokonservativen beherrschte Washington behauptet, dass kein anderes Recht zählt, nachdem die Geschichte Amerika dazu auserkoren hat, die Herrschaft über die Welt auszuüben. Nur Washingtons Wille zählt. Recht ist oft gar nicht erforderlich, da Washington Gesetze oft durch Befehle ersetzt, etwa als Richard Armitage, stellvertretender Aussenminister (eine nicht gewählte Funktion) dem Präsidenten Pakistans sagte, er solle tun, was ihm gesagt wird, oder «wir werden euch in die Steinzeit bombardieren.»

Versuchen Sie sich vorzustellen, dass die Präsidenten Russlands oder Chinas einem souveränen Land einen solchen Befehl erteilen.

In der Tat hat Washington grosse Gebiete Pakistans bombardiert und Tausende von Frauen, Kindern und Dorfältesten ermordet. Washingtons Rechtfertigung war die Geltendmachung der Extraterritorialität von Militäraktionen der Vereinigten Staaten von Amerika in anderen Ländern, mit denen Washington nicht im Krieg liegt. So furchtbar das alles ist, das schlimmste der Verbrechen Washingtons gegen andere Völker ist, dass Washington Bürger anderer Länder entführt und sie nach Guantánamo in Kuba oder in geheime Kerker in kriminellen Staaten wie Ägypten und Polen überstellt, wo sie dann angehalten und gefoltert werden, was sowohl gegen das Recht der Vereinigten Staaten von Amerika als auch gegen das internationale Recht verstössst. Diese ungeheuerlichen Verbrechen beweisen über jeden Zweifel hinaus, dass die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika das schlimmste kriminelle Unternehmen ist, das es je auf der Erde gegeben hat.

Als das verbrecherische neokonservative George W. Bush-Regime mit seinem illegalen Einmarsch nach Afghanistan begann, brauchte das kriminelle Regime in Washington dringend ‹Terroristen›, um eine Rechtfertigung für eine illegale Invasion zu bekommen, die nach internationalem Recht ein Kriegsverbrechen ist. Es gab aber keine Terroristen. Also warf Washington über von Warlords beherrschten Gebieten Flugblätter ab, auf denen Tausende Dollars Kopfgeld für ‹Terroristen› geboten wurde. Die Warlords nutzten diese Gelegenheit und fingen jede ungeschützte Person und verkauften sie den Amerikanern für das Kopfgeld.

Der einzige Beweis dafür, dass die ‹Terroristen› Terroristen waren, ist, dass die unschuldigen Menschen den Amerikanern von Warlords als ‹Terroristen› verkauft wurden.

Gestern wurde Fayed Mohammed Ahmed Al-Kandari nach 14 Jahren der Folter durch das ‹Amerika der Freiheit und Demokratie› entlassen. Der Militäroffizier der Vereinigten Staaten von Amerika Colonel Barry Wingard, der Al-Kandari vertreten hat sagte, dass «einfach kein Beweis vorliegt, ausser, dass er zur falschen Zeit ein

Moslem in Afghanistan war, als Gerücht aus zweiter und dritter Hand, etwas, was ich noch nie als ausreichende Rechtfertigung für eine Inhaftierung gesehen habe.» Noch viel weniger bestand Anlass für viele Jahre Folter in dem Bemühen, ein Geständnis zu den vorgeworfenen Tatbeständen zu bekommen, sagte Col. Wingard. Erwarten Sie nicht, dass Ihnen die prostituierten Medien des Westens über diese Tatsachen berichten werden. Um das zu erfahren, müssen Sie auf RT (» [LINK](#)) oder auf Stephen Lendmans Website (» [LINK](#)) oder auf diese Website hier gehen.

Die prostituierten Medien des Westens sind Teil des kriminellen Systems Washingtons erschienen am 9. Januar 2016 auf Paul Craig Roberts Website

Archiv: Bücher und Artikel von Paul Craig Roberts auf antikrieg.com

Einige Lesetips aus dem Archiv:

- | | |
|----------------------|--|
| Mark Danner | – »US-Folter: Stimmen von dunklen Orten» |
| Dan Sanchez | – »Dieser missliche Moment, wenn ein Friedensnobelpreisträger einen anderen bombardiert» |
| Vladimir Putin | – »Rede vor der Generalversammlung der UNO» |
| Paul Craig Roberts | – »Obama vergöttert die amerikanische Hegemonie» |
| Klaus Madersbacher | – »Flüchtlingsmacher; Moon of Alabama – Warum bombardieren die Vereinigten Staaten von Amerika klammheimlich Syriens Stromnetz?» |
| Eric Margolis | – »Der russische Bär grollt» |
| Paul Craig Roberts | – »Syrien: Washingtons jüngstes Kriegsverbrechen» |
| John V. Walsh | – »Warum sind Russland und China (und der Iran) vorrangige Feinde der herrschenden Elite der Vereinigten Staaten von Amerika?» |
| Robert Barsocchini | – »Israels «Recht sich zu verteidigen»: Ein Aggressor kann nicht in Selbstverteidigung handeln» |
| Jim Naureckas | – »Führende Zeitungen hetzen zum «schwersten Internationalen Verbrechen» auf |
| Glenn Greenwald | – »Um das Abkommen mit dem Iran zu verteidigen gibt Obama damit an, dass er sieben Länder bombardiert hat» |
| Paul Craig Roberts | – »Russland hat im Westen Feinde, keine Partner» |
| Paul Craig Roberts | – »Es ist Zeit für den Iran, sich vom Westen zu verabschieden» |
| Ismael Hossein-zadeh | – »Das Chaos im Mittleren Osten und darüber hinaus ist geplant» |
| Glen Ford | – »Obamas Krieg gegen die Zivilisation» |
| Jonathan Turley | – »Das Grosse Geld hinter dem Krieg: Der militärisch-industrielle Komplex» |

Die Weiterverbreitung der Texte auf dieser Website ist durchaus erwünscht. In diesem Fall bitte die Angabe der Webadresse www.antikrieg.com nicht zu vergessen!

Quelle: http://antikrieg.com/aktuell/2016_01_11_derbeweis.htm

Bestsellerautor ruft zu zivilem Ungehorsam auf nach den Gewaltexzessen von Köln

Posted on January 11, 2016 8:29 pm by *jolu*

von Heiko Schrang / Gastkommentar, Montag, 11. Januar 2016, 19:13

Die unkontrollierte und exzessiv betriebene Flüchtlingspolitik der Bundesregierung hat das Ereignis in Köln erst ermöglicht. Wir zitieren den neuesten Newsletter ungestrichen von Heiko Schrang, Autor vom Bestseller »Die Jahrhundertlüge, die nur Insider kennen«.

Ganz Deutschland spricht noch von den Gewaltexzessen mit Migrationshintergrund, die sich in Köln zu Silvester abspielten. Nachdem die Medien dieses Ereignis 4–5 Tage verschwiegen haben, wird jetzt durch sie und die Politik der Eindruck erweckt, dass man sich der Sorgen der Menschen annimmt. Um von den eigentlichen Ursachen abzulenken, werden allerlei oberflächliche Erklärungen abgegeben, um die Menschen zu beruhigen. Diejenigen, die sich in den alternativen Netzwerken informieren, haben dieses Spiel längst durchschaut. Sie wissen, dass durch die unkontrollierte und exzessiv betriebene Flüchtlingspolitik der Bundesregierung dieses Ereignis erst ermöglicht wurde. Das, was die Politik den Bürgern anbietet, ist nichts weiter als eine »Oberflächen-therapie«. Die Situation ist vergleichbar mit einem Auto, wo die Öllampe brennt und die Politiker ausschliesslich darüber debattieren, wie bzw. mit was die Öllampe zugeklebt werden soll, damit sie nicht mehr leuchtet. Aber keiner spricht darüber, dass die Ursache im Motorraum zu suchen ist.

Letztendlich setzen die »Öllampenzukleber« (deutsche Politiker) nur das um, was andere ihnen vorschreiben.



Konnte sich jemand am 19. Februar 2015 beim Rosenmontagszug in Köln vorstellen, wohin dieses Land noch im selben Jahr manövriert werden würde?

Foto: Johannes Simon/Getty Images

In diesem Fall geht es speziell um UN-Pläne, genauer gesagt den UN-Bericht *«Replacement Migration»* (ST/ESA/SER A./206) der Bevölkerungsabteilung der UN (UN Population Division) aus dem Jahr 2001. Er ist in seiner Brisanz kaum zu überbieten, denn dort wird die Öffnung Deutschlands für 11,4 Millionen Migranten gefordert, auch wenn das innerhalb Deutschlands zu sozialen Spannungen (*«rise to social tensions»*) führen wird.

Zu den ohnehin bekannten sozialen Spannungen gehören seit dem 31.12.2015 nun auch sexuelle Übergriffe im grossen Stil. Die inszenierte Empörung durch Politik und Medien ist mehr als heuchlerisch, da es ähnliche Vorfälle von sexuellen Übergriffen und Vergewaltigungen mit Migrationshintergrund seit Monaten fast täglich in Deutschland gibt. Aber über solche Vorfälle wurde bislang nichts erwähnt und es gab auch meist keine ernsten polizeilichen Ermittlungen und es wurde einfach weggeschaut, als ob nichts geschehen wäre. Die Ereignisse von Köln haben aber nur das aufgezeigt, was ohnehin schon latent vorhanden war, aber nicht sein darf und nicht ins offizielle Bild passt.

Seit meiner Sendung *«Die Flüchtlingslüge – das Geheimnis dahinter»* https://www.youtube.com/watch?v=eVC_xJNEubk mit über 118 000 Zuschauern erhalte ich täglich unzählige Mails von besorgten Bürgern, die über die Vorfälle berichten und zum Teil selbst davon betroffen sind.

Exemplarisch hier die Mail einer besorgten Mutter, die ich bereits auf Facebook veröffentlicht hatte und die über 50 000 empörte Leser erreichte.

Das alles ist nur machbar, wenn die zuständigen Mitarbeiter der Behörden und Sicherheitskräfte mit dem System kollaborieren, ähnlich wie in der ehemaligen DDR. Wie lässt sich sonst erklären, dass der ursprünglich herausgegebene Polizeibericht vom 1.1.2016 zur Silvesternacht (Pol-K :160101-1-K/LEV) wie folgt aussah: «Ausgelassene Stimmung, Feiern weitgehend friedlich», obwohl unzählige Kameras im und um den Kölner Hauptbahnhof alles aufgezeichnet haben, viele Hilfanrufe bei der Polizei eingingen und diverse Beweisvideos innerhalb einer Stunde bei YouTube gelöscht wurden.

Hier lief eine Vertuschungsaktion auf oberster Ebene ab, an der nicht nur grosse Entscheidungsträger beteiligt waren, sondern auch viele ausführende Personen, die durch ihr Wegschauen die Zustände noch unterstützt haben. Duckmäuser, Ja-Sager und Mitläufer werden auf Grund des rasanten Tempos und der Zunahme von

den Ereignissen überrollt. Immer mehr Kollaborateure bekommen ein schlechtes Gewissen und nehmen Schlafmittel oder andere Psychopharmaka, um mit der Situation klarzukommen. Bei vielen folgen Burnout und Depressionen. Ihr Herz sagt nein, aber um funktionieren zu können, verlassen Sie sich nur auf ihren Verstand. In diesem Zusammenhang ist auch die enorme Steigerung der Selbstmorde bei Polizisten zu sehen und auch bei anderen Entscheidungsträgern auf mittlerer und höherer Ebene.

Auch vielen anderen Menschen fällt auf, dass hier in unserem Land etwas nicht mehr stimmt und sie haben das Gefühl, wir befinden uns inmitten eines Irrenhauses, das kurz vor einem Bürgerkrieg steht. Das Gefühl täuscht sie nicht, denn er ist von Geostrategen geplant und gewollt, die in Ägypten und auch in der Ukraine bereits Aufstände inszeniert und finanziert haben und von unseren Politikern als ‹Freunde› bezeichnet werden.

Wir haben uns lange genug vor den Karren spannen lassen. Die Zeit des zivilen Ungehorsams ist jetzt gekommen, ‹Nein› zu sagen! Die Situation ist zu ernst, dass die Ausreden nicht mehr gelten: «Ja, aber ich habe Angst, meinen Job zu verlieren», und sich hinter diversen Ausreden zu verstecken, «Ich bin doch nur ein Befehlsempfänger und die anderen haben die Verantwortung.» In dem Moment, wo die Kollaboration aufhört, bricht das System zusammen, weil die Gedanken der Freiheit den Gedanken der Unfreiheit überwiegen, so wie 1989 in der DDR. «Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.» Victor Hugo

Über diese und andere Themen schreibe ich regelmässig in meinem kostenlosen Newsletter der mittlerweile von ca. 1 Million Menschen gelesen wird. Anmeldung unter: <http://www.macht-steuert-wissen.de/newsletter-anmeldung/> Erkennen-Erwachen-Verändern

Ihr Heiko Schrang

P.S.: Ich erhebe keinen Anspruch auf Absolutheit für den Inhalt, da er lediglich meine subjektive Betrachtungsweise wiedergibt und jeder sich seinen Teil daraus herausziehen kann, um dies mit seinem Weltbild abzulegen.

«Die Meinung unserer Guestautoren entspricht nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder der anderer Guestautoren. Im Interesse der Meinungsvielfalt werden sie von uns veröffentlicht.»

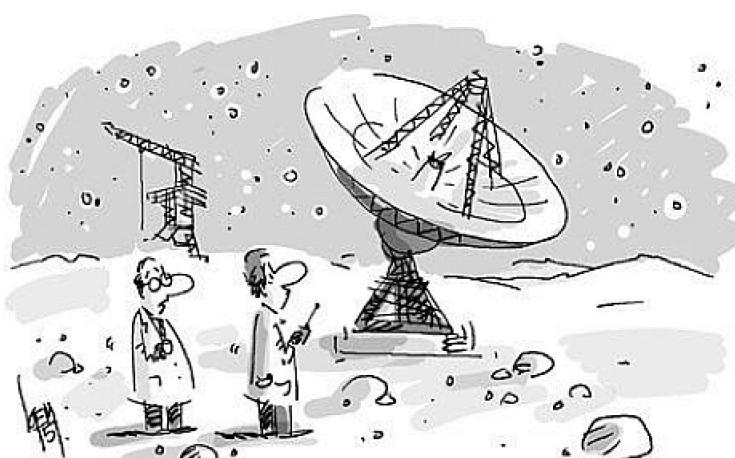
Die Redaktion

Quelle: <http://www.epochtimes.de>

Aus: <http://wahrheitfuerdeutschland.de/bestsellerautor-ruft-zu-zivilem-ungehorsam-auf-nach-den-gewaltexzessen-von-koeln/>

Humor gesammelt und übersetzt aus verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften und dem Internetz

von Jan Baier, Tschechien



Nehmen Sie Kontakt mit ausserirdischen Zivilisationen auf? Aber vorsichtig! Laden sie bitte auf keinem Fall alle auf einmal ein!

STIMME UND GEGENSTIMME



KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER

WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜR VOLK!

FREI UND UNENTGEHLICH

INSPIRIEREND

S&G

Medienmüde? ...

... dann Informationen von ...

www.KLAGEMAUER.TV

Jeden Abend ab 19.45 Uhr

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,

POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!

WELTGESCHEHEN UNTER

DER VOLKSLUPE

S&G

HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 2/16: SONDERAUSGABE BAUERN ~

INTRO

Um die Neue Weltordnung installieren zu können, setzen die Globalstrategen alles daran, die Unabhängigkeit und Souveränität der einzelnen Länder zu zerschlagen. Eine sehr bedeutende Rolle spielen dabei die Nahrungsmittel. Damit ein Land unabhängig sein und bleiben kann, muss es sich möglichst selbst ernähren können. Um das zu gewährleisten, braucht es genügend Anbaufläche und dazu auch genügend Bauern, um dieses Land zu bewirtschaften. Doch seit Jahrzehnten ist ein drastischer Rückwärtstrend sowohl bei den Bewirtschaftern als z.T. auch bei der Anbaufläche zu beobachten. Kann das einfach dem Zufall zugeschrieben werden oder steckt ein Kalkül dahinter? Wenn man bedenkt, dass heute rund zehn gigantische Agrarkonzerne mit ihrem Marktmonopol für mehr Hungertod in der Welt verantwortlich sind als etwa frühere Naturkatastrophen*, kann wohl nicht mehr von einem Zufall gesprochen werden. Auch die folgenden Artikel dieser Ausgabe sprechen dafür, dass die erwähnten Globalstrategen sich zum Ziel gesetzt haben, den sogenannten Strukturwandel mit immer größeren, industrialisierten Landwirtschaftsbetrieben, auf Kosten der kleineren und mittleren Betriebe, auch in Europa, weiter voranzutreiben. Doch es gibt auch ermutigende Beispiele dafür, dass man sich erfolgreich gegen Agrarmultis zur Wehr setzen kann!

Die Red. (brm.)

*Zitat von Jean Ziegler [1], ehemaliger UN-Sonderberichterstatter

Protest in Brüssel: „Eure Politik vernichtet die Milchbauern!“

ham. Tausende Milchbauern protestierten am 7.9.2015 vor der EU-Zentrale in Brüssel. Seit Anfang 2014 ist der Milchpreis von 40 Cent weiter auf nahezu 25 Cent abgestürzt. Derzeit herrscht ein Überangebot an Milch in Europa, das auch auf die Russland-Sanktionen des Westens zurückzuführen ist. Auf die seit 2014 bestehenden Sanktionen hatte Russland mit einem Importverbot von Lebensmitteln aus der EU reagiert. Noch 2013 hatte Russland etwa 300.000 Tonnen Käse und Butter aus der EU importiert. Erschwerend kommt hinzu, dass

die USA als weltgrößter Milchproduzent im gleichen Zeitraum ihre Eigenproduktion um zwei Prozent erhöht haben, um dadurch vom europäischen Markt unabhängiger zu werden. Zudem ist seit April 2015 nun auch noch die marktregulierende „Milchquote“ in den EU-Ländern gefallen, die lange eine Überproduktion der Großbetriebe verhindert hatte. Somit steht vor allem die Existenz von kleineren und mittleren Betrieben auf dem Spiel. In einer westfälischen Berufsschule werden die auszubildenden Junglandwirte bereits gelehrt, dass ein Betrieb unter 75 Milchkühen besser schließen sollte. Doch sind Ackerflächen erst einmal stillgelegt und die Höfe verkauft, gibt es so schnell kein Zurück mehr zu einer Landwirtschaft, deren Strukturen oft über Jahrhunderte gewachsen sind. Hält die EU weiterhin unter US-Führerung an den Russland-Sanktionen fest, setzt sie die Existenz der Milchbauern und damit auch die Grundversorgung der Bevölkerung aufs Spiel. Es ist an der Zeit, dass Europa aufhört nach der Pfeife der US-Regierung zu tanzen. [2]

Bauernsterben in Europa

mab. Der Agrarexperte Heinrich Wohlmeyer spricht davon, dass in Europa jedes Jahr 350.000 Bauernhöfe, oder anders ausgedrückt, 500.000 Arbeitsplätze vernichtet werden. Im Zeitraum von 1975 bis 1995 wurden mehr als 1,4 Millionen landwirtschaftliche Betriebe in Europa aufgegeben. Besonders von 1980 bis 1995 sank die Zahl drastisch, in Belgien, Luxemburg, Dänemark und Frankreich sogar um mehr als 40 %. Dies sei eine Folge „der Landflucht und der Industrialisierung der europäischen Gesellschaften“ – meint

der EU-Statistiker Michel Poiret. In Österreich gaben seit 2003 durchschnittlich rund 2.300 Landwirte **pro Jahr** ihren Hof auf bzw. verkauften oder verpachteten ihre Betriebe. Noch vor dem EU-Beitritt Österreichs 1995 stellten die Bauernfunktionäre ihren Landwirten in Aussicht, dass Österreich „der Feinkostladen Europas“ werden würde und deshalb ungeahnte Höhenflüge zu erwarten seien. 20 Jahre später bezifferte die „Agrarstrukturerhebung 2013“ ein schier unglaubliches Bauernsterben: Täglich schließen **sechs**

(!) Landwirtschaftsbetriebe ihre Tore für immer. Der kleinstrukturierte österreichische Bauernstand wurde systematisch vernichtet.

Auch die Schweiz bleibt vom Bauernsterben nicht verschont. Im Jahr 2014 waren es rund **drei Betriebe pro Tag**, die aufhörten. Das Bauernsterben würde bei einem EU-Beitritt der Schweiz noch zunehmen, da die Schweizer Bauern dann einem noch größeren Preisdruck ausgesetzt wären. [3]

„Der landwirtschaftliche Familienbetrieb hat keine Chance gegen den modernen Agrarkonzern. Diese Kleinbetriebe können dem massiven Preis- und Kostendruck ihrer großen Konkurrenten nicht standhalten. Die fortdauernde Verklärung des Mittelstandes und landwirtschaftlicher Familienbetriebe in Politik und Gesellschaft ist somit so etwas wie eine fromme Lüge. Tradition und Nostalgie, die nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben.“
 John Kenneth Galbraith, US-Wirtschaftswissenschaftler

Quellen: [1] <http://kenfm.de/blog/2012/10/14/jean-ziegler-welthunger/> [2] <http://de.sputniknews.com/wirtschaft/20150902/304115388.html> | www.elite-magazin.de/newsletter/USA-2-5-mehr-Milch-als-im-Vorjahresmonat-1565248.html | www.deutschlandfunk.de/wegfall-der-milchquote-zwischen-optimismus-und-existenzangst.766.de.html?dram:article_id=315829 | www.info-direkt.eu/medien-propaganda-mit-800-millionen-in-die-eu-gelogen/ | Zeitung Schweizer Bauer, 18.11.2015, S.5

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen! Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter! Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Hohe Selbstmordrate bei Landwirten

rs. Laut Statistik des französischen Instituts für Gesundheitsüberwachung (InVS) vom Oktober 2013, begeht alle zwei Tage ein französischer Landwirt Selbstmord. Das sind mehr als beim Rest der Bevölkerung. Auch britische Bauern sind offenbar stärker betroffen als Menschen anderer Berufsgruppen. Man spricht von einer zwei- bis dreimal höheren Selbstmordgefahr. Als eine der Hauptursachen gilt der Preisverfall für landwirtschaftliche Produkte bei gleichzeitiger Preissteigerung für Konsumenten. Aber auch die zunehmend belastende Flut an

Vorschriften spielt eine nicht unwe sentliche Rolle. Die höchste Selbstmordrate weltweit unter Landwirten hat jedoch Indien. Alle 30 Minuten nimmt sich ein indischer Bauer das Leben. Zwischen 1995 und 2010 waren es mehr als 250.000. Der Hauptgrund dafür: Jedes Jahr mussten sie das Saatgut von der Firma Monsanto erneut für teures Geld kaufen, da es nicht mehr fortpflanzungsfähig ist. Die immense Profitgier von Monsanto, auf Kosten der Ärmsten, trieb die indischen Bauern in eine hoffnungslose Schuldenfalle. [4] (Siehe auch S&G Nr. 22+26/13).

„Saatgut ist Leben. Wenn wir darüber die Kontrolle verlieren, verlieren wir die Freiheit und die Unabhängigkeit unserer Lebensmittelversorgung.“

Vandana Shiva, indische Physikerin

Der Selbstversorgungsgrad der Schweiz sinkt

pb. Mit der neuen Agrarpolitik 2014/2017 wurde in der Schweiz ein neues Direktzahlungssystem für die Bauern eingeführt, welches u.a. mehr Ökologie, weniger Produktion, keine Tierbeiträge, dafür Biodiversitätsbeiträge* verlangt. Der ursprüngliche Sinn der Direktzahlungen (seit 1993) war die Verbilligung der Grundnahrungsmittel, die in der Schweiz produziert werden. Die Berechnung der neuen Agrarpolitik

2014/2017 basiert v.a. auf der bewirtschafteten Fläche. Wer viel Fläche bewirtschaftet und wenig produziert, profitiert am meisten. Die Anbauprämien im Ackerbau wurden gesenkt oder gar abgeschafft. Seit 2014 erhält der Landwirt Direktzahlungen für den Blumengarten vor dem Haus, für ein paar Hühner mit Hahn, für die Haltung von Kaninchen, für eine angepflanzte Hecke usw. Durch ein derartiges Direktzahlungssys-

Schweizer Volksinitiative „Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle“ im Endspurt. www.ernaehrungssouveraenitaet.ch

Nahrungsmittel für drei Milliarden Menschen weggeworfen

mak. Über Jahrzehnte haben wir Verbraucher uns an sehr gleichmäßig geformtes Obst und Gemüse in den Supermärkten gewöhnt. Das trägt dazu bei, dass weltweit geschätzte 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel auf dem Müll landen, von denen sich weltweit ca. drei Milliarden Menschen

ernähren könnten. Doch nun bewegt sich etwas: Nachdem Edeka* und Coop* schon 2013 Obst und Gemüse mit „Schönheitsfehlern“ verbilligt verkauften, hat Intermarché* 2014 nachgezogen. In Weimar gründeten Studenten einen Internetshop, der „hässliche“ Früchte anbietet. Das sind doch

tem werden die Bauern dazu angehalten, ihrer grundlegenden Aufgabe Nahrungsmittel zu produzieren, nicht mehr nachzukommen. Damit wird der Selbstversorgungsgrad der Schweiz auf be sorgniserregende Art und Weise gesenkt. Eine grundsätzlich neue Perspektive für die künftige Agrarpolitik könnte die Ernährungs souveränitätsinitiative bieten. [6]

*Die Biodiversität umfasst neben der Vielfalt der Arten auch die genetische Vielfalt und die Vielfalt der Ökosysteme.

Angebote, bei denen Mensch und Umwelt gewinnen: Der Käufer spart Geld, es schmeckt oft besser und die Bauern können auf unnötigen Spritzmittel Einsatz verzichten. Diese Argumente dürften es wert sein, liebgewonnene Ange wohnheiten zu überdenken. [7]

*Supermarktketten

Sieger-Ecke:

Dreimal höhere Getreideernte in Südaustralien

mas. Glaubt man den Aussagen der Hersteller von gentechnisch verändertem Saatgut, entsteht der Eindruck, das weltweite Ernährungsproblem sei nur durch Einsatz von Gentechnik zu lösen. Leon Bignell, der Landwirtschaftsminister Südaustraliens beweist, dass es auf ganz natürliche Weise geht. Er setzt auf ein Bodenverbesserungs programm, bei dem der Boden bis auf 50 cm Tiefe und mehr bearbeitet wird und ihm Ton erde und organische Stoffe zugesetzt werden, um die Boden fruchtbarkeit zu erhöhen. Gleichzeitig ist im ganzen Land der Einsatz von gentechnisch

verändertem Saatgut und Pflanzenschutzmitteln verboten. Die Ergebnisse, die Leon Bignell jetzt präsentierte, lassen aufhorchen: „Wir haben Erntezuwächse von 50-, 100- und in einigen Fällen sogar von 300 % erzielt.“ Laut Bignell sind diese Ergebnisse kein Zufallstreffer, sondern weisen den Weg zur Landwirtschaft der Zukunft – einer Landwirtschaft, die durch Verbesserung und Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit hohe Erträge und gesunde Lebensmittel erzeugt. Dass Erntezuwachs vor allem durch Gentechnik erzielt werden kann, ist demnach eine falsche Behauptung. [5]

Schlusspunkt •

Die Rede des Schweizer Bundesrates Ueli Maurer am zehnjährigen Nordostmilch-Jubiläum vom 22.8.2015, kann stellvertretend sicher auch auf andere betroffene Länder übertragen werden. Sinngemäß sagte Maurer, dass die Bauern wichtig seien für das Land. Die Politik dürfe die Bauern nicht länger allein lassen oder gar drangsalieren. Sie habe vergessen, dass die Landwirte Lebensmittel produzieren und damit Werte, wie Wurzeln und Heimat verkörpern. Die Bauern sollten aber zusammenstehen, den Nachbarn nicht nur als Konkurrenten sehen und nicht zu fest jammern.

So wie die Bauern wichtig sind für die Ernährungssouveränität eines Landes, so sind Sie, liebe S&G-Leser, Verteiler und Kuriere wichtig für die freie Meinungsbildung überall dort wo Sie wohnen! Wir stehen zusammen und jammern nicht, sondern treiben das Werk der Aufklärung voran!

Die Red. (brm.)

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 8.1.16

S&G ist ein Organ klarheitssuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasiek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein

IMPRESSUM**FIGU-ZEITZEICHEN**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelpackung: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der <Stimme der Wassermannzeit> oder der <Geisteslehre-Briefe> als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2016

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, <Freie Interessengemeinschaft>, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz